

Glarner Blasmusikverband fördert Musik bei der Jugend

Dass Jugend und Musik derzeit nicht nur auf dem politischen Parkett ein aktuelles Thema sind, stellte eine Schar Jugendlicher eindrücklich unter Beweis.

Nach dem rund drei Monate dauernden Lehrgang war es endlich soweit. Die jugendlichen Kursteilnehmer absolvierten die Abschlussprüfung des Unterstufenkurses des Glarner Blasmusikverbandes. Alle Teilnehmer bestanden die anspruchsvolle Prüfung mit guten Resultaten. Die beiden Praxislehrer Markus Rhyner und René Wohlensinger haben somit ihre Aufgabe, die Schützlinge optimal auf den Prüfungstag vorzubereiten, gut erfüllt. So konnten die jungen Musikantinnen und Musikanten ihr Können in den verschiedenen Prüfungsteilen unter Beweis stellen. Die praktische Prüfung besteht aus dem Vortrag eines Selbstwahl- und eines Aufgabenstücks, Tonleitern, Blattspiel und rhythmische Blattleseübung sowie einem Gesangsvortrag. Vor einigen Wochen musste zudem eine umfassende Theorieprüfung abgelegt werden.

Der nächste Schritt auf der Karriere- bzw. Kursleiter ist der Mittelstufen-



kurs, welcher bei genügend Anmeldungen im nächsten Jahr durchgeführt wird. Der Glarner Blasmusikverband bedankt sich bei den Ange-

hörigen und Vereinskameraden der Prüflinge für die Teilnahme an der Abschlussfeier und gratuliert den Absolventen zu den guten Resultaten. (NZ)

Samariterverein Jona hielt Rückblick

40 Jahre Samariterlehrer, ein neues Ehrenmitglied und zehn runde Geburtstage konnten an der 78. Hauptversammlung des Samaritervereins Jona gefeiert werden.

Nach dem traditionellen Nachtessen aus der vorzüglichen Küche des kath. Kirchgemeindehauses Jona führte die Präsidentin Edith Tschumi in gewohnter Weise zügig durch die traktandierten Geschäfte. In ihrem Jahresbericht liess die Präsidentin noch einmal ein ereignisreiches Vereinsjahr Revue passieren. An den verschiedensten Veranstaltungen konnten 33 Samariter/-innen mit total 674,5 Postendienst-Einsatzstunden einen optimalen Sanitätsdienst sicherstellen. Als Höhepunkt im Vereinsleben gilt die Blutspendeaktion vom 7. November 2007. 294 Spender/-innen stellten einen Teil ihres kostbaren Lebenssaftes dem Blutspendedienst Zürich zur Verfügung. Seit 1958 spendeten somit 21 644 Personen Blut. Leider haben drei Mitglieder den Austritt aus dem Verein gegeben, ein Mitglied wechselte in den Passivstatus. Aber mit umso grösserer Freude konnten vier neue, junge Mitglieder für unsere Sache begeistert und begrüsst werden.

Eiserner Samariter für Anton Helbling
Mit Bedauern müssen die Anwesenden auch ein Vorstandsmitglied, Roland Karesch, Kassier, ziehen lassen. Claudia Christen wird in Zukunft dieses Amt übernehmen. Anton Helbling wurde für seine 40-jährige Tätigkeit als Samariterlehrer geehrt. Unter Applaus nahm er den eisernen Samariter entgegen.

Edith Tschumi wurde für ihre gute Arbeit als Präsidentin geehrt und bekam die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ihr wurde ebenfalls unter Applaus eine Urkunde und ein Zinnteller vom Samariterverein ausgehändigt. Dieses Jahr durften wir gleich zehn Mitgliedern zu einem runden Geburtstag gratulieren. Das jüngste

feierte den 30., das älteste den 90. Geburtstag. Wie jedes Jahr durften sie einen sehr schönen Blumenstraus mit nach Hause nehmen. Das scheidende Vorstandsmitglied, unsere aktiven Samariterlehrer sowie verschiedene Mitglieder wurden für ihren Einsatz mit einem Präsent geehrt. (IM)

Die nächste **Blutspendeaktion** findet am 5. November im katholischen Kirchgemeindehaus Jona statt. Diese, und viele andere Informationen finden sie auch auf unserer Webseite www.svjona.ch



Geehrt: Anton Helbling (40 Jahre Samariterlehrer) mit dem eisernen Samariter und Edith Tschumi (Präsidentin und neues Ehrenmitglied) mit dem Zinnteller.

Samuel Hüppi steht neu «vollchorn» vor

Pünktlich und fast vollzählig konnte die Hauptversammlung im Restaurant «Adler» in Gommiswald durchgeführt werden. Der Präsident begrüßte alle Mitglieder im Namen des Vorstandes. Der erste grössere Punkt auf der Traktandenliste war der Jahresbericht des Präsidenten Matthias Diethelm, der seine letzte Hauptversammlung als Präsident des Chors leitete. Er tritt ab, da er bald seinen Militärdienst antreten wird. Mit einer spannenden Zusammenfassung liess er das vergangene Jahr noch einmal für alle Revue passieren.

Mit Ausnahme eines Wechsels bei den Rechnungsrevisoren wurden alle Vorstandsämter wieder besetzt. Für den freigewordenen Posten als Präsident schlug der Vorstand Samuel Hüppi vor, welcher vom Chor einstimmig gewählt wurde.

Der musikalischer Leiter, Beda Müller, stellte anschliessend einen Überblick über das bevorstehende Jahresprogramm vor. Nachdem weder vom Vorstand noch von Chormitgliedern Anträge gestellt worden waren, ging der offizielle Teil der Versammlung dem Ende zu. Präsident, Matthias Diethelm, welcher diesen Posten seit der Gründung des Vereins besetzt, liess man aber doch nicht einfach so abtreten. Beda Müller dankte ihm im Namen des Chors für seine geleistete Arbeit und man verabschiedete ihn mit einem frenetischen Applaus.

Danach begann der vergnügliche Teil und es konnte ein Abendessen genossen werden. Wie jedes Jahr sang der Chor noch ein paar unserer Lieder und der Abend endete in einer gemütlichen Runde des Zusammenseins. (MF)



Farbenfroh: So wünschen sich die Freizeitgärtner ihre Rüti.

Foto R. Etter

MV Verein Freizeitgärten Glarus

Die 4. Mitgliederversammlung des Vereins Freizeitgärten Glarus unter der Leitung von Rudolf Etter warf keine hohen Wellen, doch es kam klar zum Ausdruck, dass die Vereinsführung von den Mitgliedern gerne wüsste, wie sie das Vereinsleben in Zukunft gestalten soll. Zu diesem Zwecke wurde ein Fragebogen an die Mitglieder abgegeben, der einen erfreulich guten Rücklauf ergab. Der Vorstand weiss nun, ob man eher eine Interessenvertretung oder einen Verein mit diversen Aktivitäten will.

In seinem Jahresbericht wies der Präsident auf die Standaktion auf dem Rathausplatz vom 2. Juni 2007 hin, der auf einiges Interesse stiess. Noch hielten sich nicht alle Freizeitgärtner an die von der Gemeinde aufgestellten Regeln und Bauvorschriften, aber es sehe heute viel besser aus als vorher, meinte der Präsident. Er hegt den Wunsch, dass die wenigen noch freien Pflanzplätze im Feld und Buchholz möglichst bald besetzt werden, ja, man hätte ganz gerne sogar eine Warteliste dafür. Offen sei die Frage, ob man im Zusammenhang mit dem Gemeindezusammenschluss die Möglichkeit eines Vereinsbeitritts aller Gartenfreunde von Glarus Mitte anstreben soll.

Der sehr initiative Vorstand des Vereins Freizeitgärten Glarus mit Daniel Dürst als Vizepräsidenten, Monika Dürst, Aktuarin, Roland Gisler, Kassier, und den Platzchefs Peter Bärtsch, Nordstrasse, Santo Timo,

Buchholz, und Hanspeter Weiersmüller, Feld, bleibt wie bisher. Abschliessend orientierte der Vorsitzende die Versammlungsteilnehmer über die Aufgaben der Platzchefs und über die Termine betreffend Abfallmulden. Gleichzeitig erinnerte er an die Regeln und Vorschriften, die einzuhalten sind.

Gebietsfremde Tiere und Pflanzen

Peter Zopfi von der Amtsstelle Umwelt und Energie orientiert in einem interessanten Referat über gebietsfremde Tiere und Pflanzen: den Neozoen und Neophyten, Kartoffelkäfer, Varroa-Milben, Marderhunde, Signalkrebs, Grauhörnchen und andere machen einheimischen Arten den Gar aus. Dasselbe gilt von einigen Pflanzen, die wucherartig sich vermehren. Namen wie Ambrosia, Riesenbärenklau, Cotoneaster, Kirschlorbeer, Japanknöterich, Sommerflieder, kanadische Goldrute, drüsiges Springkraut sind allgemein bekannt. Das Problem ist, dass sie sich sehr rasch vermehren, kaum auszurotten sind und gesundheitsschädigend sein können. In der Schweiz zählt man rund 40 solcher Pflanzen, einige davon treten auch in Glarus vermehrt auf, das hat eine Untersuchung von Kantonsschülern klar gezeigt. Die Entsorgung muss über einen speziellen Kehricht erfolgen. Panikmache deswegen ist zwar nicht angezeigt, aber gerade die Freizeitgärtner können damit direkt involviert werden. (er)

«Clubfenster Region» – die Seite für Vereine aus der Region

Die Seite «Clubfenster Region» besteht ausschliesslich aus eingesandten Texten und Bildern von Vereinen aus den Regionen Gaster-See und Glarnerland. Die eingesandten Berichte umfassen idealerweise nicht mehr als 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bitte legen Sie ein Augenmerk auf die Qualität der Bilder (Auflösung 300 dpi und die Bildschärfe). Pro Bericht erscheint höchstens ein Bild.

Berichte bitte per E-Mail an Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch
Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch